

Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 66.

Freiberg.

F o r c h h e i m.

(Beschluß.)

Die Lehrer der hiesigen Schule, sowohl die längst verstorbenen, als noch lebenden, sind folgende: 1.) Mümmeler, welcher die Schulstelle 30 Jahre lang verwaltet. 2.) Helbig, sen., welcher dieselbe 33 Jahre verwaltet. 3.) Helbig, jun., verwaltete die Schulstelle 32 Jahr. 4.) Friedrich Adolph Schlegel, welcher die Schulstelle 53 Jahre verwaltet hat. 5.) Christian Friedrich Voigt, aus Kiebitz gebürtig, auf dem Königl. Schullehrerseminar zu Freiberg gebildet, welcher, nachdem die Stelle 1 Jahr lang seit dem Abgang des Schullehrers, Emeritus Schlegel, verwaltet worden war, im J. 1836 den 12. Decbr. in das hiesige Schulamt eingewiesen ward.

3.) Der Schulbezirk Haselbach umfaßt die Gemeinde

Ober-Haselbach, welche unter die Patrimonialgerichte des Rittergutes Nieder-Forchheim, und die Gemeinde

Nieder- und Neuhaselbach, welche unter die Patrimonialgerichte des Rittergutes Nieder- und Neuhaselbach gehört, welches ein Rittergut ohne Grund und Boden ist. Die Gerichtsunterthanen müssen die Frohndienste auf das mit dem Rittergut verbundene Allodialgut Wernsdorf thun, welches bis zum 8. Februar d. J. weiland Christian Gotthelf Clausnitzer besessen hat, nach dessen Tode es auf den Bruder desselben, Christian Gottlieb Siegismund Clausnitzer, Königl. Sächs. Lieutenant v. d. Armee, erblich überging.

Haselbach hat ebenfalls eine sehr angenehme Lage, indem der durch das Dorf fließende, oberhalb Dörnthal entspringende Haselbach, wie überall, so auch hier, ein schönes, weites und anmuthiges Thal bildet.

Das Collaturrecht über hiesige Schulstelle, welche in Folge des neuen Schulgesetzes auf 175 Thaler fixirt ist, steht den beiden Rittergütern Nieder-Forchheim und Nieder-Haselbach mit Wernsdorf gemeinschaftlich zu. Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder beläuft sich jetzt auf 108 und ist gegen früher um ein Viertelhundert gesunken. Die nächste Inspection über die Schule führt der Pfarrer zu Mittelsayda und der Pfarrer zu Forchheim gemeinschaftlich, indem ein Theil von Nieder-Haselbach in die Pfarochie Mittelsayda gehört.

Das Schulhaus zu Haselbach ist im Jahre 1782 erbaut worden, und Lehrer an dieser Schule

sind folgende gewesen: 1.) Carl Gottlob Richter, geboren in Freiberg, welcher vom dasigen Gymnasio im Jahre 1782 als Lehrer hierher kam und das Schulamt bis zu seinem im Jahre 1805 erfolgten Tode verwaltete. 2.) Carl Ludw. Böhme, geboren in Pippersdorf, welcher, nachdem er früher Theologie studirt gehabt und später als Wachtmeister vom Militär verabschiedet worden war, die Schulstelle von 1805—1829 bekleidete, in welchem Jahre er starb. Der dermalige Lehrer ist 3.) August Friedrich Hunger, geboren im Jahre 1805 in Lauterbach bei Marienberg. Derselbe erhielt seine Vorbildung auf dem Lyceo zu Marienberg, und trat als Lehrer sein Amt im Jahre 1829 an. Außerdem ist noch zu bemerken, daß Haselbach schon vor Erbauung des Schulhauses mehrere Schulhalter gehabt hat.

4.) Der Schulbezirk Wernsdorf faßt, außer Wernsdorf,

noch die nach Zöblitz eingepfarrte Besizung Mennigmühle

in sich, welche im Jahre 1836 auf Ansuchen des jetzigen Erbbesizers Hertel, nach Wernsdorf eingeschult wurde.

Wernsdorf gehört unter die Patrimonialgerichte des Rittergutes Nieder-Forchheim, welchem auch das Collaturrecht über die Schulstelle zusteht. Es hat das Dorf ebenfalls eine sehr angenehme Lage. Auch geht die Straße von Forchheim nach Zöblitz hier durch. Das Allodialgut Wernsdorf, welches mit dem Rittergute Nieder-Haselbach vereinigt ist, zeichnet sich durch seine Gebäude vortheilhaft aus, da sie in Folge eines Brandes im Jahre 1798 ganz neu aufgeführt worden sind.

Das Schulhaus, welches etwa 90 und einige Jahre stehen mag, ist im Jahre 1836, wo man, um eine besondere Wohnstube für den Lehrer zu gewinnen, ein Stück anbaute, mit einem Glockenstuhl versehen und von der Gemeinde eine Glocke nebst Uhr angeschafft worden.

Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder beläuft sich auf 50 und die Schulstelle ist auf 120 Thlr. fixirt worden.

Wie in Haselbach, so hat auch in Wernsdorf schon vor Erbauung des Schulhauses die Gemeinde sich für ihre Kinder einen eignen Schulhalter gehalten, durch welchen sie dieselben, namentlich in den Wintermonaten, mag haben unterrichten lassen.

Frühere Lehrer sind gewesen, so weit man sich zurück erinnern kann: 1.) Helbig, vom